



Gemeindebrief

Katholische Gemeinde „Heilige Familie“ DD Zschachwitz Christkönig 2023



Christus Sieger, Christus König, Christus Herr in Ewigkeit.

Christus, König unserer Wege – Wege in Christus, unser Königsweg

Liebe Schwestern und Brüder der Gemeinde Heilige Familie von Dresden-Zschachwitz!

Was ist ein Diadem? Abgeleitet aus dem altgriechischen *διάδημα* (*diádema*) bezeichnete dieses Wort zunächst eine Stirnbinde. Doch aus der Stirnbinde, die einst nach einem Sieg getragen wurde, entwickelte sich in der Antike eine Königsbinde. Und damit wurde das Diadem zu einer besonderen Art von Krone; als Attribut des Herrschenden sollte es dessen Macht und Reichtum zum Ausdruck bringen.

Wenn wir in wenigen Tagen das Hochfest Christkönig begehen, so verehren wir Jesus Christus als den ewigen Herrscher der Welt und beten ihn als Mensch gewordenen Gott an. Doch was für ein Diadem trägt dieser „Menschensohn“? Vielen von uns fällt da zuerst die Dornenkrone ein, die Jesus bei seiner Folterung und Kreuzigung auf die Stirn gepresst wurde. Sie erinnert bis zum heutigen Tag an das Leid und die Schmerzen, die Christus erlitten hat. Ja, ER ist der König, der nicht vor dem Leid und den Schmerzen der Menschheit davongelaufen ist, sondern dieses bewusst auf sich genommen hat, um es mit uns und für uns zu tragen.

Mit dem voran gestellten Pastellbild möchte ich Ihren Blick auf ein weiteres Diadem des Weltenherrschers Christus lenken. Es zeigt die Weite einer Landschaft – teils karge Steppe, teils fruchtbare, grünende Felder – über die sich das Himmelszelt spannt. Durch diese Landschaft ziehen sich zwei hell leuchtende Wege, die in einem Stern ihren gemeinsamen Anfang nehmen und am Horizont wieder zusammenführen. Was möchte ich mit dieser Darstellung sagen?

Immer wieder gilt es in unserem Leben aufzubrechen; wir finden uns auf neue Wege gestellt, setzen begonnene fort oder stoßen auf Weggabelungen, an denen wir uns entscheiden müssen. Wie gut ist es, wenn wir auf unseren Wegen einem Stern folgen können, der uns manch schmalen und steinigen Pfad ausleuchtet, der unseren Schritten eine Richtung gibt und dem wir als Wegweiser an Knotenpunkten vertrauen können.

Auch bei den Fragen „Wohin gehen wir als Kirche? Wohin gehen wir als Gesellschaft?“ geht es im Grunde um eine existenzielle Erfahrung, die uns Licht, Wegweiser und Stärkung auf unserer Suche hinein in die Zukunft sein kann. In den vergangenen Jahren meines beruflichen Lebens in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft habe ich erfahren müssen, wie sich Menschen in Wirrnis verfangen können. Aber ich habe genauso erfahren dürfen, wie unverhofft und doch aufrichtig Menschen Wege einschlagen, auf denen ein geheimer Glanz liegt. Manchmal schien es mir, dass sie – den Weisen des Matthäusevangeliums gleich – dem Glanz eines Sterns folgten.

Wenn wir auf den Wegen unseres Lebens jenem Stern folgen, wird auf ihnen das Zeichen dessen erstrahlen, der für uns Mensch geworden ist, um zu heilen, zu lehren, mit uns zu leiden und uns zu erlösen. Und in diesem SEINEM Zeichen werden wir die Welt verändern können.

Es ist das Zeichen eines Glaubensbekenntnisses, das wie ein Diadem leuchtet –

zwei Linien verbinden sich zur Kontur eines Fisches: **ΙΧΘΥΣ** (ichthýs).

ΙΗΣΟΥΣ - Jesus, ΧΡΙΣΤΟΣ - Christus,

ΘΕΟΥ - Gottes, ΥΙΟΣ - Sohn, ΣΩΤΗΡ - Erlöser.

Liebe Gemeinde, für das Hochfest Christkönig und die sich daran anschließende Advents- und Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen, dass Sie sich von diesem kostbaren Diadem berühren lassen und sich von IHM getragen fühlen. Möge es Ihnen in dunklen Stunden zum Licht werden und auf steinigem Untergrund zum sicheren Weg. In diesem Sinne grüßt Sie ganz herzlich Ihr Diakon

Bild und Text: Diakon Dr. Daniel Frank

Daniel Frank

GLAUBENSZEUGNIS

19. Marsch für das Leben am 16. September 2023 in Berlin

Der Lebensschutz von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod ist uns schon immer ein sehr wichtiges Anliegen. So sind wir bereits seit über 30 Jahren Mitglieder beim Verein Aktion Leben e.V., einer von vielen Vereinen in Deutschland, die zu diesem so wichtigen Thema Aufklärung, Beratung und Unterstützung anbieten. Im Bundesverband Lebensrecht e.V. sind viele der Organisationen zusammengeschlossen und veranstalten in verschiedenen Städten den Marsch für das Leben.



Wir sind in diesem Jahr bereits das dritte Mal in Folge dabei gewesen. Es ist uns ein großes Anliegen, gerade den ungeborenen Kindern eine Stimme zu geben.

Weshalb ist das so wichtig:

Jedes Jahr werden in Deutschland über 100.000 Kinder, weltweit etwa 73 Millionen Kinder im Mutterleib getötet, Tendenz weiter steigend!

Ihnen wird das Recht auf Leben abgesprochen!

Die Regierung unseres Landes plant jetzt sogar, die Abtreibungen faktisch bis zur Geburt zu legalisieren und das Erlernen von vorgeburtlichen Kindstötungen zum verpflichtenden Bestandteil des Medizinstudiums werden zu lassen!



Der Marsch begann um 13.00 Uhr mit einer Kundgebung direkt am Brandenburger Tor.

Erster Redner war der Direktor der niederländischen Lebensrechtsorganisation. Er sprach über die Menschenwürde in Europa, die durch Abtreibung und aktive Sterbehilfe tagtäglich verletzt wird. In den Niederlanden wurde beispielsweise eine fünftägige Bedenkzeit abgeschafft, die Abtreibungspille gibt es beim Hausarzt bis zur 24.(!!!) Schwangerschaftswoche. Deshalb kommen auch viele Frauen aus anderen Ländern zu Spätabtreibungen in die Niederlande, insgesamt 30.000 Kindstötungen jedes Jahr.

Ein weiterer Redner berichtet von seinen schlimmen Erfahrungen über die Abtreibung des Kindes seiner damaligen Freundin. Seit über 30 Jahren leidet er an den Folgen der Ablehnung seines Kindes.

Den Abschluss machte ein Mann aus Kanada. Er beschrieb die Situation in seinem Land nach der Zulassung der aktiven Sterbehilfe im Jahr 2016.

Versprochen werden Freiheit, Selbstbestimmung und Autonomie, um schlimmes, menschliches Leid zu beenden. Die Praxis aber zeigt, dass es oft Fälle von Obdachlosigkeit, Armut und psychischen Erkrankungen betrifft.

Statt Begleitung und Hilfe anzubieten, wird Betroffenen ganz offen die aktive Sterbehilfe angeboten und Ärzten die Möglichkeit eröffnet, andere Menschen zu töten. Er warnte im Blick auf Deutschland, dass sich unsere Geschichte nicht wiederholen darf!

In unserer atheistisch geprägten Gesellschaft sehen immer mehr Menschen keinen Sinn mehr im Leben, meist geprägt durch Vereinsamung und Krankheit. Als eine Möglichkeit der Unterstützung gibt es in Kanada eine Notruf-Telefonnummer, bei der sich verzweifelte Menschen melden und um Hilfe bitten können.

Mit ca. 4000 weiteren Teilnehmern liefen wir dann friedlich und lebensbejahend etwa 1,5 Stunden durch die Innenstadt von Berlin, um Zeugnis zu geben für das Lebensrecht eines jeden Menschen von der Empfängnis bis zum natürlichen Tod. Das Geschrei der Gegendemonstranten wurde diesmal von schöner Musik aus mitgeführten Lautsprecherwagen ferngehalten. Nach Ende des Marsches gab es den Reisesegen für die Heimreise, diesmal auch vom Erzbischof von Berlin, Heiner Koch.

Herzliche Einladung zur Teilnahme am 20. Marsch für das Leben am 21. September 2024, seien auch Sie mit dabei.

Eva-Maria und Matthias Bittner

VORGESTELLT

Liebe Gemeinde Zschachwitz,

seit dem 1. September bin ich der neue „Praktikant“ auf ihrem Kirchhof. Mein Name ist Tobias Pardula. Ich bin am 06.08.1978 in Freiberg geboren. Mit meiner Frau und unseren 3 Kindern wohnen wir in Striesen und gehören zur Ortskirchengemeinde Herz-Jesu Johannstadt in unserer gemeinsamen Pfarrei St. Elisabeth. Ich arbeite als Betriebsarzt in Dresden und besuche viele Firmen und spreche mit vielen verschiedenen Menschen am Arbeitsplatz.

Für ein ganzes Jahr absolviere ich jetzt mein Praktikum (1 Tag pro Woche) in ihrer Gemeinde im Rahmen meiner Ausbildung zum ehrenamtlichen Diakon mit Zivilberuf. Seit über 2 Jahren werden 6 Männer aus unserem Bistum in Magdeburg für den Weg zum Diakon vorbereitet. Zusätzlich müssen wir 3 Jahre Theologie im Fernkurs an der Domschule Würzburg studieren. Wenn Gott will, werden wir im Mai 2025 von unserem Bischof zum Diakon geweiht. Jetzt freue ich mich erstmal sehr über viele Kontakte und Gespräche in der Gemeinde Zschachwitz. Geplant ist hier der Einsatz als Kommunionhelfer, Lektor, in Andachten und im Obdachlosencafe. Die Prüfung als Grillhelfer habe ich auf dem Gemeindefest schon mal bestanden. Ein Großteil meines Praktikums füllt die Tätigkeit in der Kita St. Valentin. Seit diesem Jahr ist unsere Pfarrei der Kooperationspartner dieser Kindertagesstätte des katholischen Trägers CSW.

Viele Menschen fragen mich, warum ich zusätzlich zum Job und der Familienzeit dieses Weiheamt anstrebe. In meinem Leben wurde ich immer wieder von Gott angesprochen. Beginnend in der Freiburger Gemeinde mit Jugend und einem Diakon, der alles verkauft hat und mit seiner Frau nach Afrika gegangen ist. Der nächste Schritt ging nach Würzburg zum Medizinstudium. Dort wurde ich durch berührende Predigten im Käppele und einem regen katholischen Leben spirituell angesprochen. Zurück in Dresden arbeitete ich im Joseph-Stift, und die wachsende Familie wurde herzlich in Herz-Jesu aufgenommen. Pfarrer Gaar und Lenka Peregrinova prägten unser christliches Familienleben sehr stark.

Immer wieder führte und führt mich Gott zu Menschen, die tief im Glauben stehen und die Botschaft Jesu sehr verinnerlichen. Dieses Strahlen im Glauben und die Kraft des christlichen Lebensweges konnte ich immer mehr in mich aufnehmen. Wir werden von Gott beschenkt und ich möchte



dieses Geschenk weitergeben. Verbunden mit Christus im Weiheamt vernehme ich den Auftrag, die Menschen in den Gemeinden und darüber hinaus zu stützen und zu unterstützen. Es gibt viele müde und erschöpfte Menschen. Mit dem Vertrauen und der Liebe Gottes kann das Leben viel hoffnungsvoller und heller sein. Vielleicht kann ich einige Tropfen dieses warmen Regens weitergeben.

Tobias Pardula

Hinweis zur herbstlichen Infektionszeit:

Es kann durchaus als Zeichen der Rücksichtnahme bzw. als Zeichen der Nächstenliebe gewertet werden, wenn man im Zustand einer Erkältung oder nach Benutzung des Taschentuches den Friedensgruß seinen Nachbarn nicht durch Händeschütteln sondern z. B. durch Zunicken oder eine andere freundliche Geste zum Ausdruck bringt.

Auch ist die „Verweigerung“ des angebotenen händischen Friedensgrußes nicht als unhöfliche Ablehnung zu deuten.

UND:

Die Anwendung des Desinfektionsspenders am Mittelgang wird allen empfohlen.

Zum Friedensgruß allgemein siehe auch:

<https://www.katholisch.de/artikel/14956-freiwilliger-friedensgruss-oder-heilige-unruhe>

BUCHTIPP



"Die Lehre von der Vorsehung Gottes kann in ihrer existenziellen Bedeutung kaum hoch genug eingeschätzt werden.

Dass Gott jeden Einzelnen auf seinem Lebensweg in einmaliger Weise begleitet, gibt Zuversicht und Mut zum Leben.

In der vorliegenden Arbeit werden alle relevanten theologischen Sachbereiche der Vorsehung Gottes ausführlich besprochen, besonders auch die Frage nach dem Leid, denn dieses ist der Haupteinwand gegen eine gütige Vorsehung Gottes."

Ideal auch als Weihnachtsgeschenk!

Quelle: <https://www.horeb.org/programm/news-beitraege/details/news/neues-buch-von-pfarrer-dr-richard-kocher-vorbestellen/>

AUS DER REGION

Betsäulenweg entsteht bei Kreischa

Im Lauetal – am ehemaligen Kirchweg von Quohren nach Possendorf, am Abzweig nach Rundteil – wurde im September eine neue Betsäule eingeweiht. Die Betsäule trägt das biblische Motiv der Emmausjünger mit dem Auferstandenen am Ostertag. Sie wurde geschaffen vom Quohrener Kunstschmied und Bildhauer Peter Pechmann aus einer Sandsteinsäule, die ehemals zum alten Possendorfer Gasthof gehört hat.



Die Einweihung der neuen Betsäule erfolgte im Rahmen einer ökumenischen Andacht, zu der sich an einem warmen Sonntagnachmittag etwa 80 Menschen auf den Weg in den Lauegrund gemacht hatten. Nach Erläuterungen zur Säule durch den Künstler legte die evangelische Pfarrerin aus Dresden-Zschachwitz, Claudia Knepper, die aus Quohren stammt, die Bibelstelle der Emmausjünger aus, und Pfarrer Gehrke, als für Kreischa zuständiger katholischer Pfarrer, segnete die Betsäule mit Weihwasser, Weihrauch und einem Segensspruch. Musikalisch begleitet wurde die Andacht von Mitgliedern des Possendorfer Posaunenchores.

Betsäulen, Bildstöcke oder Flurkreuze wurden im Mittelalter und in der Barockzeit an vielen Wegen oder Feldern errichtet, um zur inneren Einkehr, zu Besinnung und zum Gebet unterwegs oder bei der Arbeit einzuladen. Eine solche Einladung zum Innehalten kann nun auch die neu geweihte Betsäule sein.



Eine ähnliche Säule, die als Motiv die Samariterin mit Jesus am Jakobsbrunnen zeigt, steht bereits seit 2006 im Zentrum von Quohren. Damit wurde hier die alte Tradition der Betsäulen wiederbelebt. Vor zwei Jahren hat sich zudem eine Projektgruppe der Kirchgemeinde Klingenberg-Kreischa und der Bürgerstiftung Kreischa die Aufgabe gestellt, historische Objekte und Kirchen der Region miteinander zu Pilgerwegen zu verbinden. So soll auch die neue Säule Teil eines weiteren Pilgerrundwegs werden.

Ein erster Pilgerrundweg, der zwischen Rabenau und Dippoldiswalde verläuft, wurde Anfang des Jahres eingeweiht. Die Broschüre dazu kann auf der Homepage der Kirchgemeinde heruntergeladen werden [1]. Sie bietet neben dem Wegverlauf für Wanderer und Radfahrer wertvolle Informationen zu den Pilgerzielen entlang des Weges. Die Tour steht über einen Link auf der Homepage auch digital zur Verfügung.

Martin Lepper

Fotos: Pfr. F. Scharfenberg, M. Laske, G. Muntau

[1] <https://www.kirchspiel-kreischa-seifersdorf.de/a-z/pilgern>

[2] <http://druckerei-verlagshaus-blume.de/files/upload/kreischaer-bote/2023/2023-10.pdf>



Betsäule „Samariterin mit Jesus am Jakobsbrunnen“ in Quohren [2]

AUS UNSERER PARTNERGEMEINDE

30-jähriges Kirchweihjubiläum in Marx an der Wolga

Unsere Partnergemeinde in Marx an der Wolga begeht am diesjährigen Christkönigstag das 30-jährige Jubiläum ihrer Kirchweihe.

Weil es in der Kirche bislang keine Christkönig-Darstellung gab, hat die Gemeinde zum Jubiläum von einer orthodoxen Ikonenschreiberin eine Christkönig-Ikone als Original anfertigen lassen, die im Juli dieses Jahres übergeben wurde. Als geistliche Vorbereitung auf das Jubiläum wandert eine Kopie dieser Ikone durch die Gemeinde. Je eine Woche ist sie bei einer Familie zu Gast, und die Familie versammelt sich davor zum gemeinsamen Gebet. Ein Gebetsheft und ein Tagebuch begleiten die Ikone. Nach einer Woche wird die Ikone im Sonntagsgottesdienst der nächsten Familie übergeben. Damit verbunden ist die Hoffnung, neu zu entdecken, was gemeinsames Gebet zu Hause bewirken kann.



Christus-König-Kirche in Marx



Marxer Christkönig-Ikone

Wir in Zschachwitz wollen diesen Jubiläumstag gemeinsam mit unserer Partnergemeinde begehen. Dazu veranstaltet der „Freundeskreis Marx“ am Christkönigstag, 26.11.2023 ein Kirchencafé und eine Türkollekte zugunsten der Partnergemeinde.

In Russland gibt es keine Kirchensteuer und die Marxer Gemeindemitglieder kommen oft selbst gerade so um die Runden, sodass Spenden von außerhalb dringend benötigt werden. Dazu ist jeder Beitrag willkommen. Spenden können auch auf das Konto unserer Pfarrei „St. Elisabeth“ (siehe letzte Seite

dieses Gemeindebriefs) eingezahlt werden, Verwendungszweck: „Freundeskreis Marx a.d. Wolga“. Auf Wunsch wird eine Spendenbescheinigung ausgestellt.

Martin Lepper

Fotos: M. Neumann, B. Marschner, M. Lepper



Innenraum der Kirche in Marx

AUS DEM GEMEINDELEBEN

Viereck-Wochenende im Don Bosco Haus Neuhausen

Ein wunderschönes sommerliches Wochenende verbrachte das „Viereck“ (Familienkreis) am ersten Septemberwochenende im Don Bosco Haus in Neuhausen bei Cottbus – dem Jugendhaus vom Bistum Görlitz. Wir waren 17 Erwachsene und 20 Kinder.

Nach der Anreise am Freitagnachmittag wurden die Zimmer bezogen. Im Anschluss wurde gemeinsam Abendbrot gegessen. Mit den vielen kleinen Kindern genossen wir es sehr, uns diesmal wieder an gedeckte Tische setzen zu dürfen☺.

Traditionell beendeten wir den ersten Abend (zumindest für die Kleinen unter uns) mit einem schönen Abendgebet. Die Großen genossen anschließend noch den Abend und das Wiedersehen.

In den Samstag starteten wir mit einem Morgengebet und einem leckeren Frühstück. Danach hieß es sportlich, aktiv zu werden – das Gelände bietet dafür sehr viel. Es wurde Tischtennis, Basketball, Fußball, Zwei-Felder-Ball, Pfeil-und-Bogen-Schießen sowie vieles mehr gespielt. Außerdem begeisterte Groß und Klein ein großes Spielhaus über mehrere Etagen mit diversen Gängen, Treppen und Rutschen.



Danach wurde es aufregend und lustig – alle miteinander, die Großen, wie auch die ganz Kleinen, verglichen ihr Können in einem Staffelspiel. Drei altersdurchmischte Gruppen traten in verschiedenen Disziplinen gegeneinander an – ob beim Eierlauf oder der-Luftballon-darf-nicht-herunterfallen – alle hatten ihren Spaß.



Zum Mittag verspeisten wir ein großes Mitbringpicknick. Frisch gestärkt ging es nach einer kleinen Mittagspause mit Kartenspiel, Kaffee und Ausruhen in den umliegenden Wald zu einem Spaziergang.

Das Wochenende war geprägt von Spiel und Spaß – sodass im Anschluss nach einem Fußballturnier, wieder fast alle an einem großen Zwei-Felder-Ball-Spiel teilnahmen.

Stärken konnten wir uns anschließend alle beim Abendbrot. Diesen langen und aktiven Tag rundete ein gemeinsames Abendgebet ab. Nun hieß es für die ganz kleinen Mäuse Schlafenszeit. Alle anderen genossen gemeinsam noch ein Lagerfeuer.

Am Sonntag durften wir in der Hedwigs-Kapelle vom Don-Bosco-Haus nach dem Frühstück einen wunderschönen Gottesdienst feiern, vorbereitet von Andrea und Carolin. In diesem durften die Kinder unter anderem ein Schiff auf „rauer See“ retten und tolle neue Lieder kennenlernen.

Nach dem Mittagessen und noch etwas Zeit zum Spielen und Quatschen, hieß es nun wieder Abschied nehmen. Wieder einmal waren wir dankbar über dieses wertvolle Wochenende, an welchem sowohl Groß als auch Klein gut auf ihre Kosten gekommen waren und wir alle noch ein ganzes Stück mehr zusammengewachsen sind. Ganz großer Dank gilt den fleißigen Organisatoren Moni und Alex.



Henriette Bley

Verstorbene Gemeindemitglieder

von November 2022

bis November 2023

Helmut Hirster

Maria Klappan

Margarete Hoffmann

Heiner Volk

Josef Felber

Holger Anders

Petra Eichhorn

Joachim Dick

Gerta Schöning

Edeltraud Schneider

Ingrid Graf

Reinhold Kühnel

Manfred Groß

Maria Wagner

Peter Rösner

Dorothea Groh

Monika Ponizil

Paul Pawellek

Marie-Luise Jakobi

Maria Tkotz

Walter Ullrich



Margareta Schaefer

Paul Henke

Christian Dick

Cornelia Jurma

Walter Jahn

Martha Schneider

Paul Fitze

Johannes Paul

Janos Szabó

Eva-Maria Schult

Hans-Peter Gürtler

Wolfgang Klimes

Peter Wagner

Wir erwarten die Auferstehung der Toten
und das Leben der kommenden Welt.

WAS IST LOS IN UND UM ZSCHACHWITZ?

Ökumenisches Abendlob als Zeichen gegen Christenverfolgung

Rund um den 22. November 2023 ruft das weltweite päpstliche Hilfswerk „Kirche in Not“ (ACN) zu ökumenischen Aktionen als Zeichen der Einheit und der Solidarität mit verfolgten und diskriminierten Christen weltweit auf.

Zu einem „Ökumenischen Abendlob mit Taufgedächtnis“ wird aus diesem Anlass am **Freitag, 24.11.2023, um 19 Uhr in die Kathedrale** in Dresden eingeladen. Das Abendlob steht unter der Leitung von Bischof Heinrich Timmerevers mit dem ev.-luth. Landesbischof Tobias Bilz und dem armenisch-orthodoxen Bischof von Aleppo (Syrien), Magar Ashkarian. Anschließend stehen Vorträge und die Möglichkeit zur Begegnung im „Haus der Kathedrale“ auf dem Programm.



Ökumenische Adventsmusik, Sonntag 03.12.2023

Am 1. Advent sind Sie wieder alle ganz herzlich eingeladen zur ökumenischen Adventsmusik. Beginn ist **16:30 Uhr**, dieses Jahr in der **Stephanuskirche**. Sängerinnen und Sänger der evangelischen und katholischen Chöre und der Zschachwitzer Posaunenchor musizieren Werke aus verschiedenen Jahrhunderten.

Musikalische Vesper zum Patronatsfest: Weihnachtsoratorium die Zweite!

Auch in diesem Jahr wird es am **28. Dezember um 17:00 Uhr eine musikalische Vesper** aus Anlass unseres Patronatsfestes „Hl. Familie“ geben. Im Mittelpunkt der Vesper steht die zweite Kantate des Weihnachtsoratoriums von J.S. Bach. Alle sangesfreudigen Gemeindemitglieder sowie Freunde und Bekannte sind wieder herzlich eingeladen, im Projektchor mitzusingen. Die Proben finden **ab dem 28.11.2023**

jeweils dienstags zwischen 19:00 und 20:00 Uhr im Chorraum statt. Die Gesamtleitung liegt in den bewährten Händen von Nicole Rönsch.





Bereits zum 47-sten Mal findet am 08. und 09. Dezember die Zschachwitzer Dorfmeile statt. Auch wir als Gemeinde sind seit vielen Jahren Gastgeber für Veranstaltungen der Dorfmeile bzw. engagieren uns mit eigenen Programmpunkten bei dem Stadtteilstfest.

In diesem Jahr stellen wir ab 15.00 Uhr unseren Gemeindesaal für einen Filmvortrag des bekannten Dresdner Dokumentarfilmers Ernst Hirsch zur Verfügung und ab 16.30 Uhr sind in unserer Kirche die Spiritual- und Gospel Singers Dresden zu Gast, um einen musikalischen Höhepunkt in der Adventszeit zu setzen.

Das ganze Programm der Zschachwitz Dorfmeile finden Sie unter:

www.zschachwitzer-dorfmeile.de

Wöchentliche Termine in unserer Gemeinde

Jeden Sonnabend	18:00 Uhr Sonntagvorabendmesse in „Herz Jesu“ und „Mariä Himmelfahrt“
Sonnabends wechselnd:	18:00 Uhr Sonntagvorabendgottesdienste in Laubegast (ev. Kirche Hermann-Seidel-Str. 3) oder Niedersedlitz (ev. Kirche Pfr.-Schneider-Str. 7): 02.12. Laubegast: Hl. Messe 09.12. Niedersedlitz: Hl. Messe
Jeden Sonntag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ (Familiengottesdienst) und in „Herz Jesu“ 10:30 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Herz Jesu“
Jeden Dienstag	09:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
Jeden Dienstag	16:00 Uhr Kinderspielerunde (1.-4. Klasse) 16:30 Uhr Ministrantenstunde
Jeden Dienstag	19:00 Uhr Probe Projektchor „Weihnachtsoratorium“ (siehe Info vorne im Heft) 20:15 Uhr Probe Chor „Vierklang“
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Jugendabend (in den Ferien freier Treff)
Jeden Mittwoch	19:00 Uhr Wohnungslosen-Nachtcafé bis Do. 7:30 Uhr
Jeden Donnerstag	09:30 Uhr Krabbelgruppe
Jeden Donnerstag	17:30 Uhr Rosenkranzgebet 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“

Weitere Wochentagsgottesdienste finden in Johannstadt und Striesen statt.

Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes besteht regelmäßig montags und dienstags, 17:00-17:45 Uhr in „Herz Jesu“ während der Anbetung, samstags 17:30-17:45 Uhr in „Mariä Himmelfahrt“, vor der Hl. Messe.

Einige Höhepunkte und Veranstaltungen in unserer Gemeinde

So, 19.11.2023 Hl. Elisabeth	Pfarrei-Patronatstag Gottesdienste in allen drei Kirchen zu den üblichen Zeiten.
Mi, 22.11.2023 Buß- und Bettag	10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst in „Hl. Familie“
Fr, 24.11.2023	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“ 19:00 Uhr Ökumenisches Abendlob in der Kathedrale zum Weltgebetstag für verfolgte Christen; anschl. Vorträge und Begegnung mit dem Bischof von Aleppo (Syrien) im „Haus der Kathedrale“ (siehe Info vorne im Heft)
Fr-So, 24.-26.11.	Jugendwochenende
So, 26.11.2023 Christkönig	09:00 Uhr FamilienMITMACHgottesdienst 10:30 Uhr Jugendgottesdienst zum Abschluss der Jugendwoche nach beiden Gottesdiensten Kirchencafé aus Anlass des 30-jährigen Kirchweihfests unserer Partnergemeinde in Marx an der Wolga (siehe Info vorne im Heft) 15:30 Uhr Geistlicher Nachmittag mit Militärseelsorgerin Dr. Annett Mutke: <i>„Kein (gerechter) Friede in Sicht?“</i>
Mo, 27.11.2023	20:00 Uhr Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung
Di, 28.11.2023	19:00 Uhr Ortskirchenratssitzung mit Gemeindevertretern der Stephanuskirchgemeinde
Do, 30.11.2023	19:30 Uhr Pfarreiratssitzung in Johannstadt
03.12.-23.12.2023	Ökumenischer lebendiger Adventskalender
So, 03.12.2023 1. Advent	16:30 Uhr Ökumenische Adventsmusik mit Kantorei und Posaunenchor der Stephanuskirchgemeinde und unserem Chor „Vierklang“ in der Stephanuskirche
Di, 05.12.2023	9:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Gemeindetreff: Nikolausvormittag mit Plätzchenverkostung
Mi, 06.+20.12.	06:00 Uhr Roratemesse, anschl. Adventsfrühstück

Sa, 09.12.2023	Zschachwitzer Dorfmeile: 15:00 Uhr Filmvortrag des Dokumentarfilmers Ernst Hirsch in unserem Gemeindesaal 16:30 Uhr Konzert der „Spiritual und Gospel Singers Dresden“ in unserer Kirche
So, 10.12.2023	14:30 Uhr Hl. Messe und Seniorenadventsnachmittag
Di 12.12.2023	17:00 Uhr Roratemesse von Kreis 87
Do, 14.12.2023	15:30-17:15 Uhr SeniorenErzählCafé 19:30 Uhr „Orgel am Abend“ mit Prof. Thomas Lennartz
Fr, 15.12.2023	17:30 Uhr Vorjugend 18:45-20:00 Uhr Eucharistische Anbetung in „Mariä Himmelfahrt“
Sa, 16.12.2023	16:45-17:15 Uhr Beichtgelegenheit in „Hl. Familie“
So, 17.12.2023	14:00 Uhr Aussendung des Friedenslichts von Bethlehem in der Kathedrale 16:30 Uhr Adventssingen in Striesen mit den Striesener Gemeindegliedern
Mi, 20.12.2023	19:30 Uhr „Kommunikative Messe“ in der Werktagkapelle
Do, 21.12.2023	18:00 Uhr Adventl. Bußgottesdienst, anschl. Beichtgelegenheit
Sa, 23.12.2023	16:45-17:15 Uhr Beichtgelegenheit in „Hl. Familie“

Vorschau auf die Weihnachtszeit (Auswahl)

So, 24.12.2023 4. Advent und Heiligabend	<u>nur 10:00 Uhr</u> Hl. Messe zum 4. Advent 16:00 Uhr Krippenfeier mit Krippenspiel 22:00 Uhr Hl. Messe zur Christnacht
Mo, 25.12.2023	nur 10:00 Uhr Hl. Messe
Di, 26.12.2023	09:00 Uhr Familienmesse 10:30 Uhr Hl. Messe
Mi, 27.12.2023	10:00 Uhr Sternsinger-Einführungstag

Do, 28.12.2023	17:00 Uhr Musikalische Vesper zum Patronatsfest (siehe Info vorne im Heft)
Fr, 29.12.2023	19:00 Uhr Taizé-Gebet „Pause vor Gott“
So, 31.12.2023 Hl. Familie	<u>nur 10:00 Uhr</u> Hl. Messe zum Patronatsfest „Hl. Familie“ 17:00 Uhr Hl. Messe zum Patronatsfest „Hl. Familie“ und zum Jahresschluss
Mo, 01.01.2024 Neujahr	10:30 Uhr Hl. Messen in „Herz-Jesu“ und in „Mariä Himmelfahrt“ 18:00 Uhr Hl. Messe in „Hl. Familie“
01./02.+06./07.01.	Die Sternsinger bringen den Haussegen. Bitte tragen Sie Ihren Besuchswunsch in die ausliegenden Listen ein oder melden Sie sich im Pfarrbüro.
Sa, 06.01.2024	18:00 Uhr Hl. Messe zum Fest „Erscheinung des Herrn“ anschl. Neujahrsempfang für alle ehrenamtlichen Helfer

Vorankündigungen

Fr-So, 19.-21.01.	Erstkommunion-Familienfahrt nach Schmiedeberg
Sa, 03.02.2024	Gemeindefasching
Mo-Fr, 10.-16.02.	Kinderskiwoche in Pernink
So, 25.02.2024	100. Jahrestag der Gemeindegründung: 10:30 Uhr Festgottesdienst
22.-28.06.2024	Jugendfahrt nach Bayern
15.-20.07.2024	Kinderpaddelwoche „Musik und Natur“ in Mecklenburg
29.07.-03.08.2024	Ministrantenwallfahrt nach Rom
06.-11.10.2024	RKW in Altbuchhorst bei Berlin

KONTAKT

Katholische Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden

Borsbergstr. 13, 01309 Dresden Bankverbindung LIGA-Bank

IBAN: DE96 7509 0300 0008 2620 20

BIC: GENO DEF1 M05

Filialkirche „Heilige Familie“ Dresden-Zschachwitz:

Meußlitzer Str. 108, 01259 Dresden

Pastoralteam:

Pfarrer Michael Gehrke: Tel.: 0351 - 20 13 255 und 0171 - 51 44 899

E-Mail: michael.gehrke@pfarrei-bddmei.de

Pfarrer Laurenz Tammer: Tel.: 0351 - 31 28 914

E-Mail: laurenz.tammer@pfarrei-bddmei.de

Diakon Dr. Daniel Frank: Tel.: 0179 - 341 25 64

E-Mail: daniel.frank@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferentin Carola Gans: Tel.: 0351 - 20 13 265

E-Mail: carola.gans@st-elisabeth-dresden.de

Pfarrbüro Zschachwitz: Christiane Pille

Meußlitzer Str. 108

Tel.: 0351 - 20 13 235, Fax: 0351 - 20 13 225

E-Mail: pfarrbuero.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Öffnungszeiten: Di: 8:00 - 14:00 Uhr, Fr: 8:00 - 12:00 Uhr
Mo, Mi, Do geschlossen

Zentrales Pfarrbüro in Johannstadt:

Tel.: 0351 - 44 660 260, Fax: 0351 - 44 660 262

Öffnungszeiten: Mo: 8:00 - 12:00, Do: 8:00-14:00 Uhr Frau Pille

Di: 10:00 - 12:00, Mi 8:00 - 12:00 Uhr Frau Mattner

Internet der Pfarrei: www.st-elisabeth-dresden.de

der Ortskirchengemeinde: www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz

Impressum:

Herausgeber: Katholische Pfarrei „St.-Elisabeth“ Dresden, Borsbergstr. 13, 01309 Dresden
V.i.S.d.P.: Pfarrer Michael Gehrke

Gemeindebrief-Redaktion: Ingrid Grasreiner, Martin Lepper, Andreas Elgner

Mail-Adresse der Gemeindebrief-Redaktion: redaktion.zschachwitz@st-elisabeth-dresden.de

Beiträge zum Gemeindebrief sind stets willkommen! Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen bezüglich Form und Inhalt nicht in jedem Fall den Vorstellungen von Herausgeber und Redaktion. Veröffentlichung bzw. Kürzungen behalten wir uns vor.

Nächster Gemeindebrief: 24.12.2023, Redaktionsschluss: 10.12.2023

Titelbild: privat; Marxer Christkönig-Ikone

Um eine Spende von 1 Euro wird gebeten.

Diesen Gemeindebrief finden Sie auch auf unserer Homepage unter:

<https://www.st-elisabeth-dresden.de/zschachwitz/gemeindebriefe>